

Hainrich Gussenbach (usw. wie Nr. 1287) für B. Johann (usw.) geleistete Dienste (usw.).¹⁾
 Kop. (18. Jb.): BRIXEN, Priesterseminar, Hs. D 11 p. 362 (Resch).

¹⁾ Formular wie Nr. 1287.

1451 <kurz nach Mai 9, Nürnberg>.¹⁾

Eintragung im Einlaufregister der Stadt Nürnberg über den Empfang eines Schreibens vom legaten mit eingeschlossen abschrift unsern pfarrer Sebaldi und die bettel orden gen einander anrurend.²⁾

Or.: NÜRNBERG, StA, Reichsstadt Nürnberg, Amts- und Standbücher 31 f. 99^o.

¹⁾ Das Datum ergibt sich aus Nr. 1285.

²⁾ Nr. 1285.

1451 Mai 10, Ebrach.

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die St. Leonhards-Kapelle in Bischwind (bei Ebrach).¹⁾

Kop. (17. Jb.): BAMBERG, StA, D 7 Nr. 16^{II} p. 553f. Schlußvermerke: L. S. und: H. Pomert. Zur Hs. (Materialsammlung des Ebracher Mönches Joseph Agricola zur Geschichte der Zisterze) s. Wendeborst, Itinerar 555.

Druck: Wendeborst, Itinerar 557f. Nr. 2 (mit umfangreicher Erläuterung ebendort 555f.).

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965).

¹⁾ Die Kapelle wurde von Ebrach pastorisiert; s. Wendeborst, Itinerar 555 Anm. 12.

1451 <Mai 10, Ebrach(?)>.¹⁾

NvK <an alle Christgläubigen>. Er verleiht einen <100-Tage>-Ablaß für die Kapelle in Vierzebnbeiligen.

Erw.: S. Freiherr von Pölnitz, Vierzebnbeiligen. Eine Wallfahrt in Franken, Weißenborn 1971, 26, ohne Quellenangabe.²⁾

¹⁾ Das Datum in Kombination von Nr. 1290 mit unten Anm. 2.

²⁾ Doch sehr bestimmt zur Sache: NvK habe "offenbar bei den Zisterziensern in Ebrach von jenen Sorgen erfahren, die <das Zisterzienserkloster> Langheim wegen der Kapellenausstattung noch immer belasten. Also gewährt auch er einen Ablaß, den die Gläubigen am Kirchweihstage und, nun zum erstenmal, auch an den Festen der einzelnen Nothelfer verdienen können." Er erwähnt zuvor einen 100-Tage-Ablaß, den Kardinal Carvajal 1448 verlieh, und nachfolgend einen Ablaß Heinrich Kalteisens als Eb. von Drontheim aus dem Jahre 1456. Lebhafteste Bemühungen in Vierzebnbeiligen selbst (P. Dominik Lutz) wie auch in Bamberg (Dr. J. Urban, Dr. B. Schemmel) haben gleichwohl keinen Beleg zutage gefördert.